

Regina Bestle-Körfer

# Projekte

in der Kita

# Ich - Du - Wir

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Pädagogische Einführung in die Projektarbeit .....</b>	<b>4</b>
<b>Hintergrundinformationen .....</b>	<b>6</b>
<b>Ablauf des Ich-Du-Wir-Projekts .....</b>	<b>8</b>
<b>Das Ich-Du-Wir-Projekt .....</b>	<b>10</b>
<b>1. Einführung .....</b>	<b>11</b>
<b>2. Ich bin Ich.....</b>	<b>19</b>
<b>3. Du bist Du .....</b>	<b>31</b>
<b>4. Mitgefühl und Empathie .....</b>	<b>43</b>
<b>5. Zusammen sind wir stark.....</b>	<b>55</b>
<b>6. Abschluss.....</b>	<b>67</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>74</b>
<b>Weiterführende Literatur und Autorinnenvita.....</b>	<b>80</b>

Im Interesse der besseren Lesbarkeit und weil Frauen in fröhpedagogischen Berufen prozentual stärker vertreten sind als Männer, wird in diesem Buch stets die Leserin angesprochen und auch meist die weibliche Form verwendet, wenn von pädagogischen Fachkräften die Rede ist. Selbstverständlich sind damit aber immer Leser und Leserinnen bzw. männliche und weibliche Fachkräfte gleichermaßen gemeint.

© Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 2023  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Illustrationen: Hans-Günther Döring  
Coverkonzeption & Layout: Uwe Stohrer, Freiburg  
Umschlaggestaltung, Satz und Gestaltung:  
Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: Medienhaus Plump, Rheinbreitbach  
Printed in Germany

ISBN 978-3-451-39435-5

# Vorwort

*„Das Ich wird Ich erst am Du.“ (Viktor Frankl)*

Die Fähigkeit, Gefühle bei sich selbst, bei anderen und in sozialen Beziehungen richtig einschätzen zu können, wird in der Psychologie als ‚Emotionale Intelligenz‘ bezeichnet. Menschen, die eine gute Ausstattung an emotionalen Kompetenzen in ihrer Kindheit entwickeln konnten, gelten als erfolgreicher in Ausbildung und Beruf. Emotionale beziehungsweise soziale Intelligenz umfasst die Fähigkeit zu Selbstwahrnehmung und Selbstmanagement (Selbstkontrolle eigener Gefühle und Handlungen) sowie die Fähigkeit zu Mitgefühl und Empathie (Einfühlungsvermögen in die Gefühle eines Gegenübers).

Die sozial-emotionale Entwicklung vollzieht sich bereits ganz am Anfang unseres Lebens im engen Kontakt mit unseren primären Bindungspersonen, mit deren Gefühlen wir über unsere Spiegelneuronen im Gehirn in Resonanz treten. Wir müssen mit Menschen kommunizieren, um zu überleben. Ohne zwischenmenschlichen Kontakt und emotionale Wärme ist kein Mensch überlebensfähig. Die sozial-emotionale Entwicklung vollzieht sich vom Ich zum Du. Erst wenn die Grundbedürfnisse nach Kontakt und menschlicher Nähe erfüllt sind, können wir uns entspannen und sind bereit, von und mit anderen zu lernen.

Empathie und Mitgefühl entwickeln sich weder automatisch, noch sind sie alleine durch Erziehung zu erreichen. Es bedarf einer Atmosphäre von Wertschätzung und Wohlwollen, in der Kinder sich angenommen fühlen mit all ihren Gefühlen und mit ihrem Eigensinn, in der sie Fehler machen, trotzig sein und über ihre Bedürfnisse sprechen dürfen. Eine Entwicklung vom Ich zum Du zum Wir geschieht langsam und braucht Zeit für Begegnung, Nähe und für den Aufbau von gegenseitigem Vertrauen.

In einem Ich-Du-Wir-Projekt können Kinder einen Zugang zu ihren Gefühlen, Vorlieben, Interessen und Bedürfnissen finden und mit anderen darüber in Kontakt und Austausch kommen. Sie entdecken Unterschiede und Gemeinsamkeiten, erleben Vielfalt und Verschiedenheit und erfahren ein Wir-Gefühl im gemeinsamen Erleben von spannenden Abenteuern. Ich wünsche Ihnen eine Projektzeit voller unvergesslicher und gemeinschaftlicher Erlebnisse!



Regina Bestle-Körfer

# Pädagogische Einführung in die Projektarbeit

## Projekte in der Kita

Wer die Gegenwart und Zukunft mitbestimmen und mitgestalten möchte, sollte von klein auf die Möglichkeit bekommen, seiner Neugier auf den Grund zu gehen und eigene kreative Ideen möglichst selbsttätig verwirklichen zu können. Zusammen mit anderen Kindern, mit Eltern und pädagogischen Fachkräften – in einem Dialog auf Augenhöhe – können Kinder sich ihre Lebenswelt auf vielfältige Art und Weise erschließen und begreifbar machen. Projektarbeit in der Kita, die sich über einen längeren, selbst gewählten Zeitraum mit einem Thema intensiv beschäftigt, setzt an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an und vermittelt ganzheitliche Lernerfahrungen: Entdeckendes Lernen, Exploration, Öffnung des Sozialraums (Besichtigungen, Ausflüge, Außenaktivitäten, Besuche usw.), Beobachten, Forschen, gemeinsames Reflektieren und Präsentieren bilden die Grundpfeiler einer auf Partizipation, Inklusion, Kooperation und Vielfalt basierenden Projektarbeit. Projektarbeit ist Bildungsarbeit, die den Selbstbildungsprozess des Kindes unterstützt. Dabei sollen Eigeninitiative, kreatives Potenzial, Selbstständigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft gefördert werden.

## Die pädagogische Fachkraft

Im Rahmen der Projektarbeit wird die pädagogische Fachkraft die Eigentätigkeit der Kinder, im Sinne einer Prozessbegleitung, unterstützen. Kinder können so zu Gestaltern und Gestalterinnen ihres eigenen Lern- und Selbstbildungsprozesses werden. Das setzt ein Umdenken in der pädagogischen Haltung voraus. Projektarbeit in der Kita erfordert Mut, die vertrauten pädagogischen Wege für einen bestimmten Zeitraum zu verlassen und dem natürlichen Explorationsverhalten und der Neugier der Kinder mehr Raum zu geben. Die Fragen der Kinder nach dem Wieso, Weshalb, Warum werden von der pädagogischen Fachkraft durch anregungsreiche Projektangebote gefördert und fließen in die Projektgestaltung mit ein. Die wertschätzende Beziehungsarbeit bleibt, neben der gewünschten Unterstützung von Selbstständigkeit, Partizipation und Selbstbildung, auch während der Projektarbeit der wichtigste Grundpfeiler des Bildungserfolgs. Die Ermutigung, die Kinder von der pädagogischen Fachkraft auf diese Weise erfahren, bildet die Basis für die Entwicklung wichtiger Soft Skills wie Konflikt- und Teamfähigkeit, Empathie und emotionaler Impulssteuerung.

# Impulsgeber für die Projektpraxis

Die vorliegenden Projektideen zum Thema Ich – Du – Wir verstehen sich als Impulsgeber für die Praxis. Sie beinhalten vielfältige Ideen zur Projektarbeit in Theorie und Praxis und wollen Ihre eigenen Projektideen aufgreifen, ergänzen und bereichern. Die Beschreibung von Lernzielen, Bildungsbereichen sowie Angaben zur Gruppengröße sollen dazu beitragen, Ihre Vorbereitungszeit im pädagogischen Alltag zu minimieren.

## Projektpräsentation und Reflexion

Besonders wichtige Bestandteile der Projektarbeit in der Kita sind die Reflexion und Präsentation, jeweils im Anschluss an eine durchgeführte Aktion oder Projekteinheit. In den Reflexionsphasen sollen die Kinder mit gezielten Fragen angeleitet werden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies stärkt sowohl ihre Sprachkompetenz als auch ihre sozial-emotionalen Kompetenzen, wenn sie lernen, anderen Kindern



zuzuhören und sich selbst mitzuteilen. Eingeübte Frage- und Diskussionsrunden in jungen Jahren sorgen langfristig dafür, dass Kinder eine demokratische Gesprächskultur einüben, die für alle weiteren Bildungsprozesse in Schule und Beruf bedeutsam sind. Die abschließende Projektpräsentation (z.B. Familienfest, Ausstellung, Theateraufführung usw.), an der jedes Kind partizipieren sollte, schafft eine Öffentlichkeit für erreichte Projektergebnisse und verdeutlicht Ihr Engagement für die Vermittlung von Bildungsinhalten.



## Einsatz von Bildmaterial

Auf 32 Illustrationen, die vom bekannten Bilderbuchillustrator Hans-Günther Döring liebevoll gezeichnet wurden, finden Sie Gesprächsanlässe, Sachinfos, Bastelanleitungen oder einen besonderen szenischen Blick auf Themenausschnitte rund um das Projektthema Ich – Du – Wir. Das farbenfrohe Bildmaterial kann mit den Kindern zusammen betrachtet und als Einstiegs- oder Reflexionsimpuls gezielt zum Einsatz kommen. So schaffen die Illustrationen Sprachanlässe und können zu einer alltagsintegrierten Sprachförderung beim regelmäßigen Betrachten und Erzählen beitragen.

# Hintergrundinformationen

## Mitgefühl und Empathie

Die Fähigkeit zu Mitgefühl und Empathie ist dem Menschen in die Wiege gelegt und damit angeboren. Bereits Säuglinge sind in der Lage, Stimmungen und Gefühle ihrer Eltern wahrzunehmen. Sie erleben ihre Selbstwirksamkeit, wenn ihr Lachen oder Weinen beantwortet wird. Damit sich diese Fähigkeit weiterentwickeln kann, sind empathische Bindungspersonen, die auf die Hilflosigkeit und Abhängigkeit des Säuglings wohlwollend reagieren, entscheidend. Ohne diese frühe empathische Prägung ist keine Erziehung zu Mitgefühl und Empathie möglich. Empathie und Mitgefühl gelingen nur in sozialen Interaktionen, die emotional ausgeglichen und möglichst stressfrei gestaltet werden. Die Interaktionen, in denen soziale Kompetenzen wie Mitgefühl und Empathie gelernt werden, sind vertrauensvolle, unterstützende Beziehungen. In stressfreien Interaktionen lernen Kinder, mit anderen zu interagieren, mimische und gestische Signale zu lesen, eigene und fremde Bedürfnisse zu erkennen, auf die Bedürfnisse anderer einzugehen und in bestimmten Situationen auch eigene Wünsche einmal aufschieben zu können.



## Selbstregulierung und Stressreduktion

Die Grundvoraussetzung für das Erlernen von Empathie ist die Fähigkeit zur Selbstregulierung und Stressreduktion. Den individuellen Umgang mit Stress müssen wir ebenso lernen wie soziale Fertigkeiten. Kinder sind eher reizoffen und reagieren in Gruppeninteraktionen meist spontan emotional und wenig rational. Da können Reizüberflutungen zu unüberlegtem, negativem Verhalten führen. Ohne die Unterstützung von Erwachsenen sind Kinder oft noch nicht in der Lage, selbstregulativ Konflikte in Gruppen zu lösen. Die empathische Moderation verschiedener Sichtweisen in stressigen Gruppensituationen ermöglicht Kindern, durch den Austausch und die gegenseitige Mitteilung von Gefühlen und Bedürfnissen einen Perspektiwechsel zu erleben, an dem alle wachsen können. Kinder mit hohem Stresslevel benötigen eine besonders empathische Umgebung, in der sie ihren Stress regulieren und soziale Kompetenzen in Ruhe entwickeln können.



## Gefühle wahrnehmen und Selbstreflektion

Kindern, die einen Zugang zu ihren Gefühlen gefunden und eine Sprache für ihre Gefühle entwickelt haben, fällt es deutlich leichter, auch gegenüber anderen empathisch zu sein. Bestärken Sie Kinder im Ich-Du-Wir-Projekt darin, über ihre Gefühle und Bedürfnisse zu sprechen und zu reflektieren: Ich sehe, du bist wütend. Möchtest du darüber sprechen? Wie fühlen sich die anderen in dieser Situation? usw. Während Sie die Gefühle der Kinder ansprechen, fühlen sie sich wahrgenommen und entwickeln Verständnis füreinander. Gefühle sind die Eintrittspforte in die soziale Interaktion. Es lohnt sich, Kindern den Zugang zu ihrer Gefühlswelt, möglichst ohne Bewertung, zu ermöglichen.



# Ablauf des Ich-Du-Wir-Projekts

## Aufbau und Inhalte

Vier Einführungsseiten und vier Ideen zum Projektabschluss bilden die Klammer für die vier Projekt-Kapitel: „Ich bin Ich“, „Du bist Du“, „Mitgefühl und Empathie“, „Zusammen sind wir stark“. Hier finden Sie Anregungen zur Beschäftigung mit den Themen Selbst- und Fremdwahrnehmung, mit der Bedeutung von Gefühlen und Bedürfnissen in der Kommunikation, mit der Wahrnehmung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Menschen, mit Interaktionen und Spielen, die den Zusammenhalt fördern und ein Wir-Gefühl erlebbar machen.

Jedes Kapitel umfasst sechs Projektkategorien, die in jedes Unterthema einführen und es vertiefen:

- Alle Kapitel starten mit einem **Einstiegsimpuls**, in dem die Kinder spielerisch an das Projektthema herangeführt werden.
- Im **Sozialen Rollenspiel** haben die Kinder die Möglichkeit, in die Rolle einer Zauberin oder eines Zaubерers zu schlüpfen, sich als Ich oder Du zu fühlen und einen Rollenwechsel zu erleben, sich in eine Schnecke im Schneckenhaus hineinzusetzen, gemeinsam eine Löwenjagd zu erleben.

- Die Öffnung der Kita nach außen in der Projektkategorie **Umwelt entdecken** ermöglicht den Kindern, im Rahmen des Projektthemas Erfahrungen außerhalb der Kita zu sammeln. Sie finden im Ich-Du-Wir-Projekt Anregungen für den Besuch eines Seniorenzentrums oder Mehrgenerationenhauses, für einen Besuch im Zoo und für einen Erlebnistag im Wald.
- Damit Kinder **mit allen Sinnen** lernen, bietet das Ich-Du-Wir-Projekt Anregungen zu einer Kitzelwoche, zu Vertrauens-, Nähe- und Gleichgewichtsspielen und einer Erlebnisgeschichte vom Bär im dunklen Wald.
- In der Projektkategorie **Kreatives Gestalten** können Sie anregen, in Tierrollen zu schlüpfen und Gänsemasken zu basteln, Traumhäuser zu modellieren, ein „Du und Ich“-Partnerbild zu drucken, im Wald ein Gemeinschaftswerk zu bauen, zum Abschluss ein Einladungsherz mit Stein zu basteln.
- Die Kategorie **Präsentation** ermöglicht den Kindern, Ergebnisse des Ich-Du-Wir-Projekts bei einer Aufführung (z. B. Kindermutmachlied, Märchentheater, Schwungtuch-Tanz usw.) im Rahmen eines Familienfestes in der Kita zu präsentieren.

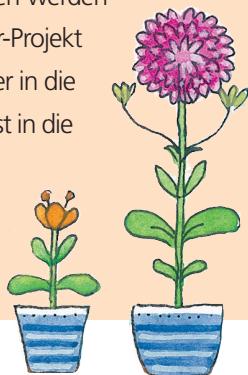
# Eltern einbeziehen (Elternbrief)

Mit dem folgenden Elternbrief und an einem Elternabend können Sie Eltern über das geplante Ich-Du-Wir-Projekt informieren.

## Liebe Eltern!

Wir werden als soziale Wesen geboren und sind von klein auf darauf angewiesen, in der Gemeinschaft unserer Familien einen sicheren Ort zu finden, an dem wir unsere individuelle Einzigartigkeit und unser soziales Wesen entwickeln können. Zu Beginn des Lebens haben Kinder noch kein Bewusstsein ihrer selbst. Sie brauchen liebevolle Fürsorge und Kontakt. Erst zwischen dem 12. und 18. Lebensmonat beginnt ein Kleinkind, sein Spiegelbild im Spiegel zu erkennen und zwischen Ich und Du zu unterscheiden. Zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr durchlebt ein Kleinkind die Trotzphase (auch Autonomiephase genannt), die seine Identitätsentwicklung ein großes Stück vorantreibt. Sie gilt als Meilenstein der sozial-emotionalen Entwicklung eines Menschen. Erst wenn die Ich-Fixierung der Trotzphase durchlebt wurde und sich die extremen Gefühlslagen beruhigt haben, ist ein Kleinkind zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr in der Lage, sich in andere Menschen einzufühlen, zu erkennen, dass es verschiedene Standpunkte und Meinungen gibt und zu kooperieren. Bei schönen Nähe- und Gemeinschaftserlebnissen werden Bindungshormone (Oxytocin) ausgeschüttet, die uns entspannen und glücklich machen. Im Ich-Du-Wir-Projekt wollen wir den Fokus auf gemeinschaftliche Aktionen und Gemeinschaftserlebnisse richten, die Ihre Kinder in die Lage versetzen, Sozialkompetenzen zu erwerben. Zum Projektabschluss laden wir Sie zu einem Familienfest in die Kita ein. Lassen Sie sich von den Projektergebnissen, die Ihre Kinder präsentieren werden, überraschen!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Kita-Team



# Das Ich-Du-Wir-Projekt



# 1. Einführung

### *Das Lied „Hallo, hallo! Schön, dass du da bist!“\**

**Lernziel:** Einen Einstieg ins Ich-Du-Wir-Projekt finden

**Bildungsbereiche:** Sozial-emotionale Entwicklung – Singen und Sprache – Selbst- und Fremdwahrnehmung

**Gruppengröße:** Großgruppe

**Aktion:** Einen Innen- und Außenkreis bilden, so dass sich immer zwei Kinder gegenüberstehen. Alle singen zusammen das Lied und winken ihrem Partnerkind bei „Hallo, hallo!“ zu, bei „Schön, dass du da bist“ umarmen sie sich. Zehen und Fersen von rechtem und linkem Fuß abwechselnd auftippen und dann zum nächsten Kind weitergehen. Das Spiellied so lange wiederholen, bis sich alle Kinder persönlich begrüßt haben.

**Reflexion:** Wie kann eine Begrüßung noch aussehen? Wir geben uns die Hände, wir schauen uns in die Augen, wir tanzen zusammen, wir hüpfen zusammen usw.

**Ausblick und Planung:** Das Lied singen und neue Begrüßungsformen ausprobieren.

Welche Begrüßungsform ist besonders lustig?

\* von Karsten Glück, Simone Sommerland & Die Kita-Frösche  
(siehe auch bei Youtube unter: <https://www.youtube.com/watch?v=lgF3YiYDoR4>).

